

II-2438 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1310 W

1991-06-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Haller, Meisinger
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Scheidungsrate

Die Scheidungsrate nimmt in Österreich ständig zu.

Familienpolitische Maßnahmen erstrecken sich meist nur auf Zuschüsse und Beihilfen für Familien mit Kindern. Maßnahmen mit dem Zweck der Vorbereitung auf die Ehe, auf die Förderung des gesellschaftlichen Wertes einer harmonischen Ehe und die Erhaltung der Ehe blieben bisher, wenn sie überhaupt gesetzt wurden, in geringem Ausmaß und offenkundig von geringer Wirkung.

Dem Bundesminister für Inneres obliegt die Vollziehung der Personenstandsangelegenheiten. Ihm obliegt die Vorsorge für die Wahrnehmung der Aufgaben der Standesbeamten.

Mit der Eheschließung, dem konstitutiven Akt, sollte auch eine auf die Ehe vorbereitende, eine die Bedeutung der Ehe betonende Beratung der Ehekandidaten verbunden sein.

Da auch Ehescheidungen beim Standesamt vermerkt werden, liegen bei den Standesämtern die unmittelbar zuordenbaren Daten über Eheschließungen, Dauer der Ehen und Quote der Ehescheidungen des jeweiligen Standesamtes vor.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e

- 1) Wie hat sich die Bevölkerung/die Zahl der Eheschließungen/die Zahl der Ehescheidungen in den letzten zehn Jahren entwickelt ? Gibt es regionale Unterschiede ?
- 2) Wie verhalten sich Eheschließungen:Ehescheidungen bei Österreichern, bei Mischehen zwischen Österreichern und Ausländern, sowie bei Ehen, die in Österreich zwischen Ausländern geschlossen wurden ?
- 3) Welcher Trend ist hinsichtlich der Dauer von Ehen erkennbar ?

-2-

- 4) Gibt es Unterschiede zwischen Inländer- und Ausländererehen ?
- 5) Welche Gründe sind für diese Unterschiede bekannt ?
- 6) Welche Alimentationspflichten bestehen bei Scheidungen; wie haben sich diese hinsichtlich ihres Grundes und ihrer Höhe in den letzten zehn Jahren verändert ?
- 7) In welcher Weise wird auf die künftige Lebensqualität aller Familienmitglieder, die von der Scheidung betroffen sind,
 - a) von den gesetzlichen Regelungen
 - b) der VollziehungBedacht genommen ?
- 8) Ist "die neue Armut" durch die steigende Scheidungsrate begründet; oder scheint sie Auslöser der steigenden Scheidungsrate zu sein ?
- 9) Gibt es Untersuchungen über die Gründe für die ansteigende Scheidungsrate ?
- 10) In welcher Weise werden Kinder und Jugendliche, und Ehekandidaten konkret auf die Ehe vorbereitet ?
- 11) Gibt es Untersuchungen, ob eine mangelnde Vorstellung vom Inhalt und der Bedeutung der Ehe zu falschen Erwartungshaltungen geführt hat; und im kausalen Zusammenhang mit der Scheidungsrate steht ?
- 12) Was planen Sie, um ein gesellschaftspolitisch und individuell tragfähiges Ehe- und Familienbewußtsein der Bevölkerung zu schaffen ?